

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Gamper Rudolf, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Stadtbibliothek Schaffhausen, Dietikon-Zürich 1998, S. 150-151.

Staatsarchiv Schaffhausen

Allerheiligen **DAS STIFTERBUCH DES KLOSTERS**
F 2 **ALLERHEILIGEN ZU SCHAFFHAUSEN**

Papier, 43 Blätter, 22,5 x 15,5 cm
Schaffhausen, 1467

Wasserzeichen S. 3-80: Ochsenkopf PICCARD V 329 (1467-68). Lagen: (I+2)⁸ + II¹⁶ + 2 VI⁶⁴ + 2 II⁸⁰. Die erste Lage besteht aus einem Doppelblatt (S. 3-6), das erste Blatt von anderem Papier und das letzte Blatt sind angeklebt. Die Doppelblätter der zweiten und fünften Lage bestehen aus zusammengeklebten Einzelblättern. S. 16, 40 und 64 Lagenzählung *m - o*. Neuere Paginierung A-B. 1-82. Y-Z. Alte Paginierung 272-348 ausradiert.

Schriftraum 13,5-15 x 9,5, 16-17 Zeilen. Buchkursive. Rubriziert.

Marignalien von einer Hand des 18./19. Jhs. S. 1 Notizen über Inhalt und Edition von der Hand R. Frauenfelders.

Pergamenteinband 1860/70. Goldpressung. Sign. 149 auf dem Rücken.

Provenienz: S. 80 nennt sich der Schreiber Johannes Trechsel und datiert die Hs. auf den 7. - 12. Februar *im lxxvii jar, vii* im Datum von einer wenig späteren Hand mit roter Tinte eingesetzt. Die Ergänzung der Jahrzahl beruht auf einem zweiten Kolophon (s. u.) und wird durch das Wasserzeichen bestätigt. Darunter von einer Hand des 16./17. Jhs., radiert, mit UV-Lampe: ... (?) *Ich I. Trechsel han diß buch geschreiben. Bittent Gott für mich, anno 1467*. Von einer weiteren Hand des 18. Jhs.: *In fine libri sic invenit[ur]*. Dieses Kolophon ist aus Zürich, Zentralbibl., C 216, 28^v kopiert (CMD-CH, Bd. 3, Nr. 505). Allerheiligen F 2 bildete bis ins 19. Jh. den mittleren Teil einer Miszellenhandschrift, zu der Zürich, Zentralbibl., C 215 und C 216 gehörten, siehe oben, Einleitung S. 27. Besitzeintrag: S. 3 ... *Rhenoviensis*. 1862/64 über K. Hurter an H. W. Harder. Auf dem hinteren Spiegelblatt von der Hand Harders: *1864 April 27, Vorzeigung*. Vgl. den Tagebucheintrag Harders zum 27. April 1864: «Heute legte ich dem hist. antiq. Verein die Legende Graf Eberhards von Nellenburg vor und las mehrere interessante Capitel daraus ...» (Schaffhausen, Staatsarchiv, Personalia, Harder, Tagebuch Bd. 16, S. 389). Hardersche Sammlung, Nr. 149 (Schaffhausen, Staatsarchiv, Repertorien: Inhaltsverzeichnis der Manuscripte H. W. Harders, 1870, S. 25f.). 1872 an den Historisch-antiquarischen Verein Schaffhausen. Seit 1921 als Depositum im Staatsarchiv, seit 1941 dessen Eigentum.

LEBEN DES GRAFEN EBERHARD III. von Nellenburg, hrsg. v. F. Mone, in: Quellensammlung zur badischen Landesgeschichte, Bd. 1, Karlsruhe 1848, S. 82; Das BUCH DER STIFTER des Klosters Allerheiligen, hrsg. v. K. Schib, Beilage zum Jahresbericht 1933/34 der Kantonsschule Schaffhausen, Aarau 1934, S. 20-22; C. MOHLBERG, Mittelalterliche Handschriften, Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich, Bd. 1, Zürich 1952, S. 83f. und 366; BRUCKNER, Scriptoria Bd. 4, 1940, S. 58 (verwechselt MBK, Bd. 1 folgend die Hs. mit Zürich, Zentralbibl., C 215); VERFASSERLEXIKON²² (1980), Sp. 284-286, Art. Eberhard und Itha von Nellenburg (V. Honemann); STIFTERBUCH, S. 80-83; vgl. die Einleitung, oben S. 27.

S. 3-80 **Das Stifterbuch des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen**. *Es ist ein alt gewonheit, das man dik zû mere seit ... - ... 79 besessen hat ewigs leben. >Das wir öch mit ir besitzint, helf uns got vatter sun und heiliger geist. Amen. 80 Also habent ir von der heiligen und seligen gestift des münsters zû Allen Helgen hie zû Schaffhusen wie es gestift ist von wem und wer es gestift hât und wer die stifter sint, hört man alles hie vor*

geschriben und vahet also an dis büch: Es ist ein alt gewonheit. Dis ward öch angevangen uf der pfaffen fasnacht äbent und ward volendet uf donstag vor der alten vasnacht im lxxvii [vii in anderer Tinte] jar. Jo[hannes] T[rechsel]. Deo gracias. < STIFTERBUCH, S. 7*-107* (zitiert Hs. irrtümlich S. 1-78).

Urk. 238

SCHAFFHAUSER RICHTEBRIEF

Pergament, 29 Blätter, 22 x 13,5 cm
Schaffhausen, um 1300

Lagen: III¹¹ + II¹⁹ + 2 III⁴³ + (III-1)⁵³ + (III-4)⁵⁷. Nach S. 53 4 Bl., nach S. 55 ein Bl. herausgeschnitten. Lagenzählung *Primus - v^{us}* am Lagenanfang und am Lagenende. Neuere Paginierung I. 1-57.

Tintenliniierung. Schriftraum 16 x 8,5-9, 34-35 Zeilen. Textualis von 2 Händen, Händewechsel S. 17/18, ab S. 47 in dunklerer Tinte. Rubriziert. Die Datierung S. 36: 1291, *an sant J[acobs] abende do indictio was diu wierde* (= SCHAFFHAUSER RICHTEBRIEF, Kap. 104, Z. 12-15) ist aus der Vorlage dieses Teils übernommen (Der RICHTEBRIEF der Burger von Zürich, hrsg. v. J. J. Bodmer, in: Helvetische Bibliothek 2, Zürich 1735, S. 45) und ist nicht Datum der Niederschrift.

Korrekturen von zeitgenössischer Hand, mehrheitlich interlinear. S. I *Alte Satzungen der Stath Schaffhusen im 1290. jar uffgericht und gemacht*, 17. Jh. NB. *Die jahrzahl 1290 stehet weder zu anfang noch zu ende, sondern oben auf einer seiten, auf deren sechsten linie die gleiche jahrzahl zu lesen ist*, 18. Jh. *Nicht 1290, sondern 1291*, s. S. 36, 19. Jh. Einige Marginalien des 17.-19. Jhs. S. 12 *Autem sancta Maria succurre etc. Autem Maria*, 14. Jh.; S. 57 weitere Federprobe.

Originaleinband vom Anfang des 14. Jhs. Deckel 22 x 13, Dicke 10 mm, Kanten nicht abgeschrägt. Heftung auf 3 doppelte Lederbünde, Deckelverbindung romanisch. Kapitalheftung auf einfache Lederbünde. Überzugsleder braun, Einschläge genäht. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschliessen. Einband nicht restauriert, Kapitalbünde gebrochen. Auf dem Vorderdeckel 1290, auf dem Rücken Papierschild, 19. Jh. Spiegelblatt vorn: Lektionarfragment (Karwoche: Mt 26,53-65 und Mc 14,3-12), karolingische Minuskel, 11. Jh. Spiegelblatt hinten: Blatt mit gleicher Liniierung wie die Hs.

Provenienz: S. I Stempel: *Cantonsarchiv in Schaffhausen*, 19. Jh.

W. H. RUOFF, Der Richtebrief von Zürich und sein Verhältnis zur Richtebriefgruppe Konstanz - St. Gallen - Schaffhausen, in: SchBeitr. 43 (1966), S. 26-28; vgl. die Einleitung, oben S. 27f.

S. 1-48, 50-51 **Schaffhauser Richtebrief**. [D]es rätēs gesetzede und der stat sol dem künge und minem dem ... [Lücke] von Schaffhusen enkain schade sin. >Dis ist diu abschrift des richtes brieves der burger von Zü[rich] Schafusen<. Dis sint die gesetzede mit des küniges und der burger willen von Kostenze ... - ... durch dienste, durch bette noch durch enkein dinge. Der SCHAFFHAUSER RICHTEBRIEF, hrsg. v. J. Meyer, Schaffhausen 1857, S. 19-54, Zur Filiation: RUOFF, a. a. O., S. 28 und 39f.; H. G. WIRZ, Der Zürcher Richtebrief und seine Beziehungen zum Stadtrecht von Konstanz, St. Gallen und Schaffhausen, in: Festgabe Hans von Greyerz zum sechzigsten Geburtstage, Bern 1967, S. 218f.

S. 49, 52-56 leer.

S. 57 Federprobe, sonst leer.